

# Staatsbürgerliche Aufklärung at it's best

Bitte auch die letzten sieben Minuten ansehen... Dann lacht man nicht mehr.

---

## Was ist da los?

Dem NSU-Untersuchungsausschuss [sterben die Zeugen weg](#).

---

## Was wäre, wenn?

„Oder war möglicherweise alles ganz anders?“ ([Spiegel online](#))

Ja, das wäre dann dumm gelaufen für die Medien. Die dazu passende Verschwörungstheorie liefert zuverlässig [Matthias Broeckers](#).

---

## American Sniper oder: Do not

# think before you shoot



Beinahe wollte ich schreiben: Deutsche, die die Mentalität der US-Amerikaner nicht kennen, können den Film „[American Sniper](#)“ nicht verstehen. Aber dann müsste ich das auch über „[The Patriot](#)“ [Roland Emmerichs](#) sagen. Also die schlechte Nachricht positiv umformuliert: Wer „American Sniper“ versteht, weiß, wie US-Amerikaner ticken. Ihr ahnt es. Ich habe ihn mir angesehen.

„American Sniper“ ist indirekt auch ein Film über Aliens. Die Bösen sind nur nicht schleimig, wie man das gewohnt ist, sondern irakische Terroristen oder was auch immer – man erfährt nur, dass sie, wie es sich für richtige Aliens gehört, ultraböse sind. Die Figur des „Schlächters“ zum Beispiel, die in der [Romanvorlage](#) nicht vorkommt, wurde erfunden, damit auch nichts unklar bleibt. Über die Motive der Bösen erfährt man nichts. Der Held [Chris Kyle](#) nennt sie ohnehin „Barbaren“, was für den Plot nur konsequent ist.

Ich konnte auch keinen „Antikriegsfilm“ erkennen, ein bekannter Euphemismus für Filme, die den Krieg verherrlichen. Bevor die wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser sich jetzt aber ab- und schöneren Dingen zuwenden: Ja, der Film

ist, abgesehen von der unnötigen Überlänge, nicht schlecht. Außerdem kann man danach auch sehr gut darüber diskutieren, wie Filme wirken – und ob.

Die Frage in den [US-Feuilletons](#): Ist ein Scharfschütze ein Held? würde hierzulande eben niemand stellen, weil ein Bundeswehrsoldat eben nicht per definition als „Held“ gilt, tot oder lebendig. Auch das öffentliche Ritual des Fahنشwingens und der Motorradeskorte, wenn ein Soldat beerdigt wird, würde in Deutschland eher missbilligt. Vergleichbar wäre vielleicht eine Diskussion über die Frage, ob ein Attentäter wie [Georg Elser](#) ein Vorbild sei? (Natürlich! Aber die reaktionäre Mischpoke würde gehörig zusammensucken.)



Der Film stellt recht ordentlich die holzschnittartige Welt des Helden dar (ähnlich primitiv geschnitzt wie das derjenigen, die denken, ukrainische Faschisten verteidigten den „freien Westen“ gegen die Russen): Man muss die Guten beschützen oder: Es gibt Schafe, Wölfe, und wenige Hütehunde, zu denen ein Scharfschütze gehört, der die Wölfe abknallt, wo auch immer auf der Welt. So denken aber viele einfache Gemüter in den USA und die Politiker, die sie als Stimmvieh brauchen.

„American Sniper“ hätte natürlich weniger Diskussionen ausgelöst, wenn der Held im Original nicht von einem im Sinne des Wortes durchgeknallten und [traumatisierten Veteranen](#) erschossen worden wäre. Der Regisseur [Clint Eastwood sagte](#): American Sniper zeige, was der Krieg aus einem Menschen mache, und verfolge die stärkste Antikriegsaussage überhaupt. Zudem

wolle er ihn auch nicht als Rechtfertigung für den Einmarsch in den Irak verstanden wissen, da er von Anfang an gegen den Irakkrieg gewesen sei.

Genau so ist es. Noch interessanter ist die Frage, ob der Film, wenn er denn „gegen“ Kriege ist, auch so wirkt. Meine These: Nein, tut er nicht. Medien bestärken bekanntlich die schon vorhandenen Meinungen, sie ändern diese nicht. Man kann „American Sniper“ auch als „Middle Eastern“ sehen oder wie einen Ego-Shooter (was er ist).

Das Beste, was man über einen Film sagen kann: Er lässt die Rezipienten etwas verwirrt zurück und zwingt sie nachzudenken.

---

## Rezepte gegen Amokläufe

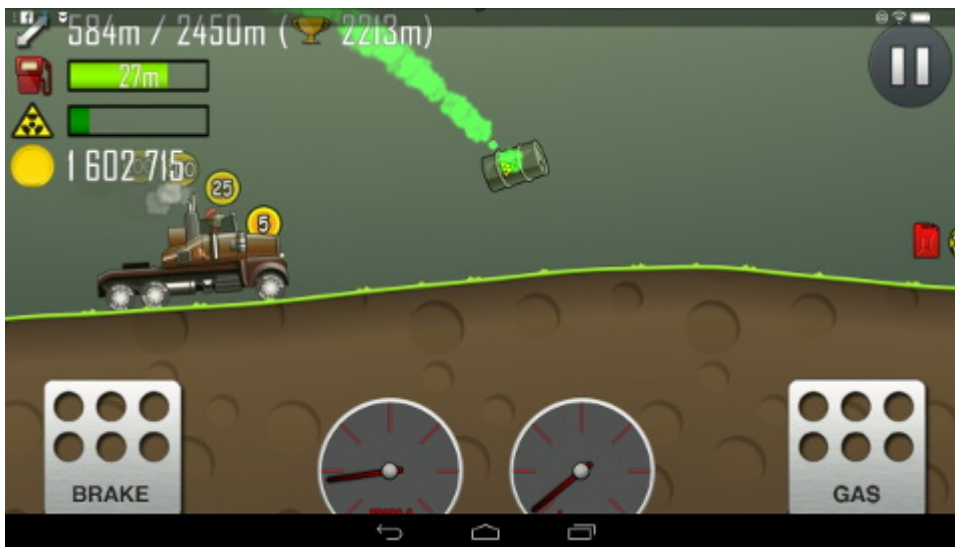
[Prof. Dr. Luise F. Pusch](#), Institut für Frauen-Biographieforschung (via [Emma](#)):

*Die Selbstmordquote, so hörte ich bei meinem Radio- und TV-Marathon seit der Katastrophe in den französischen Alpen, ist bei Männern viermal so hoch wie bei Frauen. Die Lufthansa könnte also das Risiko, dass ihre Piloten das Flugzeug zu Selbstmord und vielfachem Mord missbrauchen, mit jeder Frau, die sie zur Pilotin ausbilden, ganz erheblich reduzieren.*

Tut mir leid. Dazu fällt mir nichts ein.

---

# Hill Climb Racing, revisited

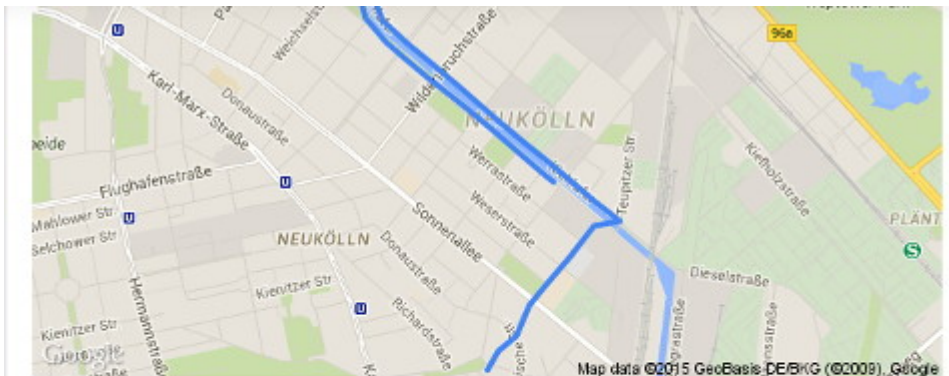


„[Hill Climb Racing](#)“ für Android hatte ich [hier](#) schon lobend erwähnt.

Ich wollte schon immer mal mit einem dröhnenden LKW durch ein Atomkraftwerk brettern und strahlende Fässer durcheinanderkegeln... Das Spiel hat einen hohen Langzeit-Spaßfaktor.

---

# Langsam daherzockeln



28.03.2015 14:17


 SPORTART  
Laufen

 DAUER  
1:17:35

 DURCH.  
3.89mph

 KALORIEN  
593kcal

 DISTANZ  
5.03Meilen

 DURCH.  
15:25Min/

 HYDRATION  
12fl oz

Schweren Herzens habe ich das heutige Krav-Maga-Training sausen lassen und bin bei angenehmem Laufwetter auf die Piste, um mir zu beweisen, dass ich trotz mehrmonatiger Abstinenz (es war mir zu kalt, und die kurzen Strecken zwischendurch zählen nicht) locker mehr als eine Stunde laufen kann, ganz gleich, wie weit und mit welcher Geschwindigkeit. Voilà!

By the way: ist das Verb „zockeln“ bekannt? „[Synonyme](#): latschen, schlürfen, schreiten, trotten, zuckeln“. Vielleicht wäre „traben“ doch angemessener, da ich alle Fußgänger

leichtfüßig überhoöt habe...

---

# 10 Easy Steps To Become A German!

[Germanize yourself!](#) 10 Easy Steps To Become A German...

---

## Kein Rechtsrutsch in Israel

Der informativste Artikel, den ich seit langem über Israel gelesen habe, in der [Jungle World](#): „[Shlomo Avineri](#) war Generaldirektor des israelischen Außenministeriums unter Yitzhak Rabin. Er hat zahlreiche Bücher über Karl Marx, Moses Hess und Theodor Herzl veröffentlicht. Mit der Jungle World sprach er über den Erfolg der arabischen Liste bei den Wahlen und den Zustand der israelischen Demokratie“. Lesenswert!

---

## Mansarddach



An die Dachdecker unter den wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser: Ist das ein [Mansarddach](#)? (Richardstrasse, Rixdorf)

---

# Schöpferischwirtschaft oder der tägliche Wahnsinn

Was haben wir denn da so heute?





Und nun zu etwas ganz anderem. „...reist Angela Merkel an die Unglücksstelle der [abgestürzten Germanwings-Maschine](#). Verfolgen Sie den Besuch in Seyne-les-Alpes im Livestream.“ Warum sollte ich das verfolgen? Was habe ich davon? Dient Merkel der [Wahrheitsfindung](#)? Was ist eigentlich eine „Unglücksstelle“ – im Gegensatz zu einer „Glücksstelle“?

Und nun zu etwas ganz anderem. Ein [Lobbyist](#) der Musikindustrie [wird Beauftragter](#) für Digitale Ökonomie. Wieso denke ich jetzt an die abgedroschene Metapher, in der ein Bock und ein Gärtner vorkommen? Die „Kreativwirtschaft“, die dabei irgendwie mitspielt, interessiert mich. [Synonyme](#): erfinderisch, künstlerisch, originell, phantasiebegabt, produktiv, schöpferisch. Ist Synonym von: einfallsreich, gedankenreich, geistreich, genial, gestalterisch, ideenreich, künstlerisch, musikalisch, original, originell, phantasiebegabt, phantasiereich, phantasievoll, produktiv, schöpferisch, spritzig, sprühend, witzig.“ Schöpferischwirtschaft? Und die anderen Wirtschaften schaffen nicht, sondern liegen auf der faulen Haut?

Denk ich an